

Book Review

A. Kelami

Atlas of Operative Andrology

de Gruyter, Berlin 1980

Die operative Andrologie hat wegen ihrer Resultate, die eine etwas optimistischere Beurteilung zulassen, in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Vorliegender Atlas will deshalb diese Lücke in der operativen Urologie schliessen. Dabei werden die chirurgischen Möglichkeiten des gesamten Skrotalinhaltes, des Penis und seiner verschiedenen Strukturen, der Harnröhre, der Samenblasen und Prostata abgehandelt. Sehr gut gegliedert, werden vorerst die Indikationen zu den verschiedenen Eingriffen dargelegt, gefolgt von sauberen Strichzeichnungen über die wichtigsten Operationsschritte, abgerundet mit Empfehlungen der unmittelbaren postoperativen Betreuung.

Naturgemäss ist jeder Atlas über ein operatives Gebiet stark von persönlichen Ansichten und Erfahrungen geprägt. So erstaunt es auf den ersten Blick,

dass die Prostatektomie – ja selbst die radikale Prostatektomie wegen Prostatakarzinom – im Rahmen der andrologischen Chirurgie abgehandelt werden. Zweifelsohne erfüllt die Prostata andrologische Pflichten; die Bewältigung sowohl der operativen wie auch der prä- und postoperativen Problematik sprengen jedoch den vorgegebenen Rahmen dieses Atlas und können nur unvollständig behandelt werden. Ausserhalb der andrologischen Urologie bewegt sich unserer Ansicht nach die Chirurgie der Urininkontinenz und die retroperitoneale Lymphknotenausräumung. Hier sind auch die Grenzen der an und für sich sauberen und guten Strichzeichnungen, denen jedoch eine gewisse Tiefenschärfe abgeht.

Kurz zusammengefasst: Vorliegender Atlas erfüllt die Erwartungen bei der eigentlichen operativen Andrologie ausgezeichnet.

D. Hauri